

Call for Papers

Land } schafft { Bildung Performance Teilhabe

Tagung »Landschaft(f)t{Bildung/Performance/Teilhabe«
19.-21.05.2022 an der Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz

Der Landschaftsbegriff wird in aktuellen Diskursen kultureller Bildung ganz unterschiedlich gebraucht. Die Tagung nimmt die Vielschichtigkeit der Bezugnahmen in den Blick, die in ästhetischer, räumlicher und auch sozialer Hinsicht Anschlüsse an aktuelle Projektzusammenhänge und Forschungen in ländlichen Räumen eröffnen.

Wir laden künstlerisch und wissenschaftlich Forschende sowie Kunst- und Kulturschaffende und Vermittler*innen ein, die Interesse an einem aktivierenden Austausch haben. Möglich sind sowohl klassische Panel-Beiträge als auch Lecture Performances (je 20-30 Minuten). Im Sinn einer Arbeitstagung sind alle Vortragenden außerdem eingeladen, an disziplinübergreifenden Workshops teilzunehmen, in denen sie ihre Positionen weiterentwickeln und zueinander in Bezug setzen können.

Im Zentrum der Tagung stehen die vielschichtigen Beziehungen von Landschaft und kultureller Bildung. Damit zielt die Tagung auf eine Erweiterung und Vertiefung des Diskurses um die Entwicklung sogenannter Bildungslandschaften – die sich keinesfalls in der Beschreibung und Entwicklung von (regionalen) Bildungsangeboten erschöpft. Unterschiedliche Akteur*innen auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene wollen in diesem Zusammenhang mit ihren Programmen peripherisierte Regionen durch verbesserte Kooperationen fördern und insbesondere Kindern und Jugendlichen die Teilhabe an Kunst und Kultur ermöglichen. Selten reicht jedoch die Beschäftigung mit dem Begriff Landschaft über eine programmatische oder metaphorische Verwendung hinaus. Dementsprechend will die Tagung den Blick auf Landschaft als Gegenstand und Bezugspunkt kultureller Bildung und künstlerischer Prozesse sowie als Topographie, in der sich kulturelle Bildung ereignet, lenken.

Berührt werden dabei grundlegende Fragen nach dem Verhältnis von Zentrum und Peripherie, Kunst und Natur, nach der Nachhaltigkeit, der Qualität und insgesamt nach einem zeitgenössischen Verständnis kultureller Bildung. Auf Landschaften kann dabei in vielfältiger Weise Bezug genommen werden: Als Strecke, die es zum nächsten Bildungsangebot zu überwinden gilt, als von Geschichte aufgeladener Ort lokaler Selbsterzählungen und/oder als Raum sozialer Vernetzungen. Aber auch dem Wie der Gestaltung von und mit Landschaft durch Menschen, den kulturellen Praxen sozialer Gruppen, die Landschaften prägen, kann nachgespürt werden. Zu fragen ist, wie kulturelle Bildung ländliche Räume als gesellschaftliche, ästhetisch zu erblickende und körperlich-taktile Räume konzeptioniert, erkundet und potentiell verändert. Auf der Tagung soll ein disziplinübergreifender Diskurs angeregt werden, bei dem den im Titel angezeigten Aspekten in ihren Verknüpfungen nachgegangen werden soll:

Landschaft(f)t Bildung

Welche kulturellen Ressourcen bietet das Ländliche für eine zeitgenössische kulturelle Bildung? Wie prägt der Umgang mit regionalen Eigenlogiken und Traditionen die kulturelle Bildungsarbeit? Welchen Herausforderungen muss sich eine »landschaftliche Bildung« (Anders 2018) stellen? Welche Ansätze verfolgt kulturelle Bildung zur Reflexion des (beschädigten) Verhältnisses von Natur und Kultur u.a. vor dem Hintergrund der Klimakrise? Auf welche Weise können Lernprozesse zwischen Ballungsräumen und ländlichen Regionen (zukünftig) fruchtbar gemacht werden?

Landschaft(f)t Performance

Wie werden ländliche Räume im Rahmen kultureller Bildung und künstlerischer Prozesse erfahrbar gemacht? Wie werden Dinge und Geschichten als ländlich inszeniert? Wie setzen sich diese Inszenierungen ins Verhältnis zu tradierten Bildern des Ländlichen? Welche Kunstverständnisse treffen hier wie auf einander? Welches Potenzial bringen zeitgenössische ästhetische Verfahrensweisen für kulturelle Bildung in ländlichen Räumen ein?

Landschaft(f)t Teilhabe

Welche Perspektiven haben Teilnehmende auf kulturelle Bildung in ländlichen Räumen? Welches Verständnis, welche Erwartungen formulieren sie? Welche Rolle spielt die Sichtbarmachung und das Einbeziehen der Vielfalt der ländlichen Bevölkerung dabei? Angesprochen sind damit u.a. intergenerationale Zusammenarbeit (Kinder, Jugendliche, junge und ältere Erwachsene), Geschlechterverhältnisse sowie das Zusammenleben in der Migrationsgesellschaft. Welche Optionen zur inklusiven Teilhabe aller Menschen werden durch landschaftliche Gegebenheiten eröffnet, welche Barrieren/Zugangsprobleme bestehen und wie können diese ggf. bearbeitet werden? Auf welche Weise inspirieren allgegenwärtige Mobilität und Wanderung/Migration neue Formate kultureller Bildung? Welche Ausschlüsse produziert kulturelle Bildung dabei?

Wir bitten um Zusendung von Vorschlägen für Panel-Beiträge, Lecture Performances oder Workshops (Titel und Abstract) im Umfang von ca. 3.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) bis zum 17. Januar 2022.

Die Tagung soll vorzugsweise in Präsenz stattfinden. Sollte es erforderlich sein, wird ein digitales oder hybrides Format angeboten. Ein Tagungsband mit ausgewählten Beiträgen ist in Planung.

Veranstalter*innen

Prof. Dr. Wiebke Waburg (Institut für Pädagogik; Projekt DO_KiL)

Prof. Dr. Jens Oliver Krüger (Institut für Pädagogik; Projekt ELKuBi)

Zentrum für zeitgenössisches Theater und Performance (Universität Koblenz-Landau)

E-Mail: landschaftstagung@uni-koblenz.de

Ansprechpartnerinnen: Mirjam Schön (M.Ed.) und Barbara Sterzenbach (M.A.)

